

7. W. 174. 859

Hamburg- Eimsbüttel,  
Osterstraße 58.  
2/5. 88.



Hochgeehrter Herr!

Beifolgend finden Sie drei Gedichte:  
„Sonnenblicke“, „Wintermärchen“ u. „Natur  
u. Liebe“, die ich Ihnen für Ihre gesch.  
„D. Dichtung“ hiemit anbiete. Wenn der  
Verleger gewohnheitsgemäß für solche  
Honorar zahlt, so bitte ich, auch meine  
Beiträge honorieren zu wollen. Ihrem  
gefl. Bescheide entgegensehend,

hochachtungsvoll ergeht  
Otto Ernst Schmidt.

(O. Otto Ernst.)

verte!



Tommenblich.

Alle grauen Tag, im Winterland  
Hörst spandern am Fenster briden.  
Zu Nabalblid die Torge spricht  
Vasir drey Mal n. Hridu.

Va bray das Vündel, n. fursor  
Mit Länstau gnöll die Tommen —  
Kampfringau faw sig faw n. Münd  
Zu vinner spillen Blouma.

Hamburg.

Otto Ernst



Memorandum

The purpose of this memorandum is  
to provide information regarding  
the activities of the Department  
of the Interior, and to  
report on the progress of  
the work.

The Department of the Interior  
is engaged in a number of  
important projects, and it  
is necessary to report on  
the progress of these projects  
to the Secretary of the  
Department.

The work

Department



Wintermäusel.

Auf dem Baum vor meinem Fenster  
Sah im weißen Winterhauch  
Eine Vögelin, die ich fragte:  
"Warum wandrest du nicht auf?"

Warum bleibst du, wenn die Winter  
Gräser über dich sind?  
Da du wohnt im warmen Nest  
Und Sonnenschein hast?"

Antwort gab sie lausig:  
" Weil ich nicht mehr weiter bin,  
Und mit Eiern die Geflügel  
Warten schon längst hin."

Und da wandern nach der Sonne  
Küchlos von Laub zu Laub,  
Gib mir das stille Lächeln  
Da der winterliche Duft ist.

Mir erglück's mit uns'gem Kräfte,  
Ob auf Nacht auf frohen Züge,  
Sind' ich unter Hölzerpfählen  
Einsam im entzündeten Lied.

Winterrausch Froh in Scherzen!  
Doch mir jener Küssen ist,  
Die in Nacht u. Küssen besawen  
Nur vor Küssen Winter flühen.

Wir auf Lüftung soll das Auge —  
Diner Wangen zwar ist blüht —  
Doch es spät ein Bild nach immer  
In das uns'ge Sonnenschein.

Laß mich für gemeinsam wohnen,  
Nur ein Lied von Zeit zu Zeit  
Singen mir vom ewigen Aft  
Jener Glanz der Ewigkeit!"

Hamburg.



Otto Ernst.

Natur u. Liebe.

Forderu uicht, daß ich mit Worten sage,  
 Was mich quält u. quüingts jeden Tag!  
 Mich heit ich, daß ich keine Worte  
 Müß von dir aus Ligeu sören mag.  
 Muffen habu mir so viel mit Whispit  
 Und mit kältem Froste zingepfzt,  
 Daß vor ibrer merckbarem Liebe  
 Schapelig sich mein hertes Ge uelphzt.  
 Laß du mich in direr weisken Lichte  
 Nimm hergraben dir u. Waegue mir!  
 Da u. umffind ich hainu u. direr Liebe  
 Ob in der Lichte Oben der Natur.  
 Ein auß fragte mich nach meinem Wisp,  
 Wam ich Frost u. Kraft bei ihr gspüht,  
 Wam ich Kränne u. lag in ibrer Arman,  
 Zu der Wälder Naht, im Hülpn flücht.

Du zu dir zirst mich in selber Lockung  
Jesuau Diridus, der is oft galüßst,  
Du aus Blömmen sprichst in. Hugelstimmma,  
Du von Jesu, hil'geu Länmau rauffst.

Um der Weltgeiß, der Allwissam-Güte,  
Um Natür mit hil'ger Frößung unnt,  
Kundt und sein Bild auß in der Mauffen,  
Ja dem unna, der und Liebend Kunst.

---

Hamburg.

Otto Ernst.

